

# Ein Jahr v-digital.

Status Quo und Blick in  
die Zukunft der Digitalen  
Agenda Vorarlberg.



# V

## „VORARLBERG MIT BESTEN ZUKUNFTS-CHANCEN AUSSTATTEN“

Globalisierung, Erderwärmung, eine alternde Gesellschaft und rasante Veränderungen in der Arbeitswelt – den vielfältigen und drängenden Herausforderungen unserer Zeit begegnet Vorarlberg mit tragfähigen Strategien und Lösungsansätzen. Es geht darum, in die Rolle eines aktiven und mitgestaltenden Akteurs zu kommen. Nur so wird es auf lange Sicht gelingen, den Veränderungen offensiv Rechnung zu tragen.

Was die Digitalisierung angeht, ist bereits jetzt absehbar, dass sich die Arbeitswelt von morgen erheblich wandeln wird. Als Antwort darauf wurde hierzulande vor knapp zwei Jahren eine Digitale Agenda Vorarlberg ausgearbeitet – ein strategisches Arbeitsprogramm, das uns in die Rolle versetzt, den digitalen Strukturwandel

# V



---

## KOORDINATIONSSTELLE DIGITALISIERUNG V-DIGITAL

> Unsere Gegenwart ist geprägt von fortlaufender Veränderung. Ein wesentlicher Treiber ist dabei die Digitalisierung. Umwälzungen in Wirtschaft und Gesellschaft, bei Arbeit, Konsum und Kommunikation verändern unser Leben nachhaltig. Daraus ergeben sich zahlreiche Chancen, von Bürgerservice über Mobilität und Gesundheit bis hin zu Energie und Umwelt. Mein Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, diese Chancen zu nutzen, Probleme zu lösen und die Lebensqualität zu steigern. <

**Marco Tittler, Wirtschaftslandesrat  
Amt der Vorarlberger Landesregierung**



erfolgreich zu bewältigen. Die Erstellung der Digitalisierungsstrategie, die Arbeitsbereiche in den Themenfeldern Mensch und Qualifikation, Kooperation und Unternehmen sowie Infrastruktur und Verwaltung ausweist, erfolgte in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen PartnerInnen. Ergänzend läuft ein Prozess zum Aufbau einer „Marke Vorarlberg“. In einer Welt, die von immer komplexeren und immer schnelleren Veränderungen geprägt ist, soll sie eine klare, übergeordnete Positionierung für unser Land bringen, die künftig Halt und Orientierung schafft. Dazu gehört natürlich auch, Vorarlberg hinsichtlich der fortschreitenden Digitalisierung bestmöglich aufzustellen.

Bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der Digitalen Agenda Vorarlberg ist dank der Leitinitiative Digitalisierung v-digital eine beachtliche Dynamik feststellbar. Die Fortschritte sind an etlichen Projekten ablesbar. Den Anfang markierten der Digital Campus Vorarlberg – ein österreichweit einzigartiges Angebot für

digitale Berufe und Weiterbildung – und eine Digitalisierungsoffensive im Bildungswesen, etwa mit dem Projekt Code4Talents oder dem neuen Studiengang Informatik – Digital Innovation an der FH Vorarlberg. Mit der Digital Factory Vorarlberg wurde an der FH zudem das bereits sechste Forschungszentrum eingerichtet.

Eingebettet im energiegeladenen Umfeld des CAMPUS V in unmittelbarer Nähe zur FH Vorarlberg, dem Forschungszentrum V-Research, designforum Vorarlberg und Startupland wurde mit der POSTGARAGE ein Kompetenzcluster für digitale Innovationen geschaffen, an dem sich das Wissen Vorarlberger Unterneh-

men und der Start-up-Szene vernetzen kann. Bis 2025 bzw. bis 2035 folgen am Areal etappenweise weitere Ausbauschritte im Volumen von rund 100 Millionen Euro. Zusammen mit weiteren Standorten lässt sich ein landesweites Ökosystem der Innovation etablieren.

Wenn Vorarlberg gesellschaftlich und wirtschaftlich auch weiterhin im Kreis der europäischen Top-Regionen vertreten sein soll, gehören Bildung und Qualifikation zu den entscheidenden Schlüsseln. Daneben werden bestehende und neue Unternehmen konsequent unterstützt und die innovative Leistungsfähigkeit auf ganzer Linie forciert. Wichtig ist, am Ball zu bleiben und das Tempo hochzuhalten, denn die Veränderungen in der Arbeitswelt vollziehen sich weiter in rasanter Geschwindigkeit.



> Wir stecken mittendrin in der strukturellen Neuordnung unserer wirtschaftlichen Systeme – beschleunigt durch Digitalisierung und neue Technologien. Disruption wirkt auf allen Ebenen. Deshalb müssen wir umdenken. Als hoch entwickelte Wirtschaftsregion mit gut ausgebildeten Menschen müssen wir dieser Herausforderung aktiv und verschränkend über die Unternehmens- und Organisationsgrenzen hinweg begegnen. Wagen wir uns raus aus linearen Modellen hin zu spielerischen Verbindungen und Kooperationen! <

**Hans Peter Metzler, Präsident  
Wirtschaftskammer Vorarlberg**



> Wir leben in dynamischen Zeiten. Insbesondere digitale Technologien führen dazu, dass sich viele Betriebe mit ihren MitarbeiterInnen immer wieder neu erfinden müssen, um weiterhin erfolgreich zu sein. Für uns in den Unternehmen heißt das bereit zu sein, sich zu öffnen und über Unternehmensgrenzen hinweg zu arbeiten und die Menschen auf diesen neuen Wegen mitzunehmen. Dazu können wir viele Initiativen im Land setzen, wie v-digital aufzeigt. Wir müssen diese mutig, sichtbar und im Schulterschluss umsetzen. <

**Martin Ohneberg, Präsident**



> Die Digitalisierung verändert vieles. Wir wollen, dass die ArbeitnehmerInnen des Landes nicht unvorbereitet in die neuen Zeiten stolpern, sondern gestalterisch und mit gutem Mut ihre Hauptrolle bekleiden. Deshalb engagiert sich die AK im Digital Campus Vorarlberg und ersetzt ihren Mitgliedern durch ein Stipendium 50% der Kosten. Wenn alles im Umbruch ist, braucht der Mensch Stabilität. Ein Engagement, dem er vertrauen kann. In der Rangliste des Vertrauens der ÖsterreicherInnen liegt die AK ganz vorne. <

**Hubert Hämmerle, Präsident  
Arbeiterkammer Vorarlberg**



# SCHRITT FÜR SCHRITT IN EINE DIGITALE ZUKUNFT

DIE LEITPROJEKTE DER DIGITALEN AGENDA DECKEN EIN BREITES THEMENSPEKTRUM AB UND VERNETZEN UNTERSCHIEDLICHE AKTEURE MITEINANDER. DIE UMSETZUNG WIRD AKTIV VORANGETRIEBEN.

➤ Mit der Digitalen Agenda Vorarlberg wurde der „Startschuss“ für die zukunftsorientierte, proaktive digitale Entwicklung in Vorarlberg gesetzt. Einen wesentlichen Bestandteil der Digitalen Agenda bilden die zentralen Leitprojekte, die auf Basis der prioritär anzugehenden Arbeits- und Maßnahmenbereiche definiert wurden.

den. Aus allen Handlungsfeldern entstanden zentrale, langfristig ausgelegte Projekte, die sowohl Unternehmen, Start-ups und Institutionen als auch die breite Bevölkerung einbinden.

Die Leitprojekte bilden die Basis für neue Ideen, werden sukzessive umgesetzt und weiter-

entwickelt und sind wesentliche Meilensteine auf dem Weg in eine digitale Zukunft. Einige davon wurden bereits erfolgreich in Betrieb genommen, andere sind gerade im Aufbau, weitere sollen kurz- bis mittelfristig umgesetzt werden. Die folgenden Projekte sind ein Auszug dessen, was aktuell im Land geschieht.



## DIGITALE PERSPEKTIVEN

Die Initiative Digitale Perspektiven greift relevante Themen der Digitalisierung auf und erklärt in praxisnahen Veranstaltungen deren aktuelle Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten für Unternehmen aller Sparten. > **in Betrieb**



## DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE FÜR KMU

Der Digital Innovation Hub West – kurz DIH West – ist eine Kooperation von Unternehmen und Institutionen aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg, die das Ziel verfolgt, Künstliche Intelligenz auch für KMU nutzbar zu machen. > **in Betrieb**



## STARTUPSTUBE

Die startupstube der FH Vorarlberg bringt Studierende, Forschende und Alumni zusammen und begleitet sie während des Start-up-Prozesses. Das Angebot umfasst individuelle Coachings, ein Mentorennetzwerk und Kurse. > **in Betrieb**



#### DIGITAL CAMPUS VORARLBERG

Der Digital Campus Vorarlberg bietet ein auf Größe und Branchenzugehörigkeit zugeschnittenes Angebot von unternehmensgebundenen, betriebsorientierten Weiterbildungsmöglichkeiten zur Vermittlung digitaler Kompetenzen. **> in Betrieb**



#### DIGITAL FACTORY VORARLBERG

Die Digital Factory Vorarlberg beschäftigt sich mit verschiedenen Technologien der digitalen Transformation. Eine Kernaufgabe ist es, Unternehmen bei der Optimierung digitalisierter Abläufe zu unterstützen. **> in Betrieb**



#### POSTGARAGE

Die POSTGARAGE soll sich als digitaler Innovationshub der heimischen Wirtschaft, Start-up- und Digitalzene positionieren. Verschiedene Unternehmen, Institutionen und Initiativen – auch v-digital – sind dort beheimatet. **> in Betrieb**

#### PLATTFORM V

In der Plattform V werden Unternehmen miteinander vernetzt, Ideen und Herausforderungen geteilt und diese gemeinsam zu Lösungen geführt. Ziel ist es, Innovation über Unternehmensgrenzen hinweg voranzutreiben. **> in Betrieb**



#### STARTUPLAND

Die Start-up-Initiative StartuPLand ist physische und digitale Anlaufstelle und Drehscheibe für Start-ups in Vorarlberg. Relevante Kontakte werden vermittelt, Bewusstsein für die Start-up-Kultur geschärft und die Szene sichtbar gemacht. **> in Betrieb**



#### LEHRE IN VORARLBERG

Mit verschiedenen digitalen Ausbildungsinhalten und -methoden hält Digitalisierung auch in die Lehre Einzug. Darüber hinaus werden neue Berufsbilder geschaffen, wie beispielsweise der E-Commerce Kaufmann oder der App-Entwickler. **> in Betrieb**



#### FH-STUDIENGANG INFORMATIK – DIGITAL INNOVATION

Der seit Herbst 2019 angebotene Studiengang Informatik – Digital Innovation ist interdisziplinär angelegt und verbindet IT-Know-how mit wirtschaftlichen Inhalten. Das Studium ist praxisnah und berufsbegleitend konzipiert. **> in Betrieb**

#### CHANCENLAND VORARLBERG 2.0

Die bestehende Initiative CHANCENLAND VORARLBERG wird um einen Digitalisierungsschwerpunkt erweitert. Durch fokussierte Maßnahmen werden Vorarlberger Unternehmen bei der Rekrutierung von IKT-Fachkräften unterstützt. **> in Arbeit**



#### KOMPETENZZENTRUM FÜR BREITBAND

Als zentrale Informations- und Serviceplattform widmet sich das Kompetenzzentrum für Breitband u. a. den Themen Breitbandförderung, Vernetzung, Koordination von Aktivitäten und Umsetzungsmonitoring der Digitalen Agenda. **> in Betrieb**

#### DIGITALE VERWALTUNG

Die Landesverwaltung entwickelt sich als digitaler Partner sowohl für BürgerInnen als auch für Unternehmen kontinuierlich weiter. Ziel ist es, effiziente, einfache, barrierefreie und kostengünstige Leistungen digital anzubieten. **> in Betrieb**



# SCHNITTSTELLE DER DISZIPLINEN

IM HERBST STARTETE AN DER FH VORARLBERG DER STUDIENGANG INFORMATIK – DIGITAL INNOVATION. STUDIENGANGSLEITERIN VERENA FASTENBAUER INFORMIERT, WAS DAS STUDIUM ALLES ZU BIETEN HAT.

**> DER BERUFSBEGLEITENDE STUDIENGANG WIRD NEU ANGEBOten, WAS WAREN DIE GRÜNDE DAFÜR?**  
Der neue Studiengang ist ein Ergebnis der Digitalen Agenda des Landes – auch eine Akzeptanzanalyse der FH Vorarlberg hat den Bedarf gezeigt. Einerseits gibt es eine starke Nachfrage nach Fachkräften an der Schnittstelle zwischen Informatik und Business, andererseits gibt es ein großes Interesse seitens der Studierenden.

**WELCHE INHALTE WERDEN IN DIESEM BACHELORSTUDIENGANG VERMITTELT?**  
Der Studiengang ist ein interdisziplinär angelegtes Studium mit mehrheitlich informationstechnologischen, aber auch wirtschaftlichen und persönlichkeitsbildenden Inhalten und deren Zusammenspiel. Es wird eine Grundausbildung in Informatik vermittelt mit dem Schwerpunkt auf digitale Innovations- und Transformationsprozesse, Webentwicklung,

Prozessmanagement und Data Analytics. Das Herzstück der Ausbildung ist der Bereich Innovation, in dem digitale Produkte und Services, beginnend mit der Konzeption über die Implementierung bis hin zur kontinuierlichen Verbesserung, umgesetzt werden. Dies ermöglicht es, eigene Ideen als neues Geschäftsmodell oder Transformationsprojekt umzusetzen.

**WIE IST DIE MEINUNG DER UNTERNEHMEN ÜBER DEN NEUEN STUDIENGANG?**  
Das Studium wird von den Unternehmen sehr positiv wahrgenommen. Besonders das Modell der Ausbildungsvereinbarung bzw. die Möglichkeit den Theorie-Praxis-Transfer in ihrem Unternehmen zu sichern, sagt ihnen zu. So profitieren die Unternehmen, die dadurch neue Leute rekrutieren können. Die Kooperation sichert eine fundierte praxisnahe Ausbildung. Der Firmenpool umfasst mehr als 30 Unternehmen, die uns ca. 20 Jobangebote für die StudienbewerberInnen zur Verfügung stellen.

**WELCHE BERUFLICHEN PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN SICH DEN ABSOLVENTEN?**  
Das Studium vermittelt digitale Kompetenzen, die man in Zukunft brauchen wird und eröffnet langfristige Perspektiven. Die StudienabsolventInnen können daher einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg leisten, weil die Expertise im digitalen Bereich zunehmend entscheidender wird.



> Die Kombi aus technischem Know-how und wirtschaftlichen Erkenntnissen begeistert mich! Durch den berufsbegleitenden Studienaufbau lassen sich professionsmäßige und ausbildungsbezogene Ziele parallel verfolgen. <

**Cornelia Haim**  
Studentin, Informatik – Digital Innovation



> Das berufsbegleitende Studium bietet mir die einzigartige Gelegenheit, Digitalisierungsprozesse im Unternehmen aktiv mitzugestalten und die Auswirkungen auf unser Leben zu verstehen und zu hinterfragen. <

**Jovan Alavanja**  
Student, Informatik – Digital Innovation



> Das Lerntempo durch den Blockunterricht ist hoch und die Entwicklung der Studierenden, die sich konstruktiv einbringen, ist beachtlich! Die Studierenden werden nach ihrem Studium ein Gewinn für die Unternehmen sein. <

**Verena Fastenbauer, Studiengangsleiterin, Informatik – Digital Innovation**

# DIGITALES BILDUNGSZENTRUM

ALS PARTNER FÜR LEBENSLANGES LERNEN WURDE DER DIGITAL CAMPUS VORARLBERG INS LEBEN GERUFEN. DER LEITSATZ IST SEITHER: „WER DIE ZUKUNFT MITGESTALTEN WILL, MUSS AM PULS DER ZEIT BLEIBEN.“

➤ In einer österreichweit beispielhaften Aktion haben sich das Land Vorarlberg sowie die Wirtschafts- und Arbeiterkammer dazu entschlossen, mit dem Digital Campus Vorarlberg auf die Veränderungen des Lernens und Arbeitens im 21. Jahrhundert zu reagieren. „Niemand zuvor haben sich die Schlüsselfaktoren des menschlichen Lebens, Arbeitens und Lernens schneller verändert als jetzt. Es geht darum, Vorarlberg für die Zukunft zu rüsten, vor allem was die Chancen der Digitalisierung angeht. Ein entscheidender Schlüsselfaktor sind die Menschen und die Förderung digitaler und persönlicher Kompetenzen“, erklärt Landeshauptmann Markus Wallner. Für die drei Initiatoren steht außer Streit, dass die Digitalisierung es notwendig macht, mehr digitale Kompetenz direkt in die Unternehmen zu bringen. „Wir möchten den digitalen Wandel aktiv gestalten. Deshalb ist es auch zu diesem starken, in Österreich bislang einzigartigen

Schulterschluss gekommen“, führt Landeshauptmann Markus Wallner weiter aus.

## PRAXISNAHES STUDIENANGEBOT

Das Bildungsangebot richtet sich an verschiedene Zielgruppen: Schulen und Lehrpersonal, Führungskräfte und MitarbeiterInnen von Unternehmen aller Größen sowie alle anderen Menschen in Vorarlberg, die sich mit den Anforderungen der digitalen Arbeitswelt auseinandersetzen wollen. Im Fokus stehen maßgeschneiderte Bildungsangebote und praxisorientierte Vermittlungsmethoden. Die Bildungsangebote sind leistbar, berufs begleitend, digital und am Puls der Zeit. Mit zusätzlichem Fachwissen durch einen akademischen Abschluss, eine Weiterbildung zum Coder und Fachseminaren verschaffen sich Vorarlbergs ArbeitnehmerInnen am Digital Campus Vorarlberg einen beruflichen Vorsprung.

## INDIVIDUELLE WEITERBILDUNG

Mit den „Digital Studies“ bietet der Digital Campus Vorarlberg zehn berufsbegleitende Studiengänge in den Bereichen Technik, IT, Wirtschaft, Management, Gesundheit und Soziales an. Im Bereich „Digital School“ bilden sich LehrerInnen am Digital Campus gezielt weiter, um ihren SchülerInnen ein praktisches Handwerkszeug für die digitale Welt mitgeben zu können. Die Seminarmodule „Digital Masterclasses“ setzen gezielte Impulse zu den wichtigsten Themen der Digitalisierung für Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen. Der „Coding Campus“ steht für eine fünfmonatige Vollzeit bzw. zehnmonatige berufsbegleitende Ausbildung, bei dem Interessierte zu Software-Entwicklern ausgebildet werden.

## ERFOLGREICHER START

Vorarlbergs erstes Zentrum für digitale Weiterbildung hat „den Nerv“ getroffen. Die Erwartung an TeilnehmerInnenzahlen wurde weit übertroffen. Ein Jahr nach der Eröffnung sind fast alle Fortbildungsprogramme ausgebucht.



Über 90 Studierende sind am Digital Campus Vorarlberg in Bachelorstudiengängen angemeldet. Die Kurzseminare „Digital Masterclasses“ sind bis ins Frühjahr 2020 ausverkauft. Zudem wurden aufgrund der großen Nachfrage für die ausgebuchten Ausbildungsangebote für Schulen „Digital School“ und die in Vorarlberg völlig neuartige Ausbildung am „Coding Campus“ Zusatzangebote geschaffen.

## DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Jänner ist das neue Kursbuch erschienen. Unter anderem wurde das Kursprogramm um den Bereich „Digital Marketing Academy“ erweitert. Gemeinsam mit dem Medienhaus Russmedia bietet der Digital Campus Vorarlberg erstmals eine praxisorientierte Multimediaausbildung zum Online Marketing Manager, Content Manager und viele weitere neue Berufsfelder an.



› Wie wir in Zukunft arbeiten wollen, bestimmen wir heute. Von „New Work“ und „Future Jobs“ wird viel gesprochen und wenig getan. Am Digital Campus Vorarlberg machen wir uns die Zukunft selbst – hier, in Vorarlberg, in unseren Unternehmen und unseren Köpfen. ‹

**Eva King, Geschäftsführerin  
Digital Campus Vorarlberg**

# V

## RÄUME FÜR GEMEINSAME INNOVATIONEN

INNOVATIONEN ENTSTEHEN IM GANZEN LAND. DAFÜR SORGEN DIE VIELEN ERFOLGREICHEN UNTERNEHMEN IN VORARLBERG. ZUSÄTZLICH FÖRDERN NEUE INITIATIVEN UND RAHMEN DIE ZUSAMMENARBEIT UND VIELVERSPRECHENDE IDEEN.

➤ Innovative Lösungen keimen vor allem dort auf, wo sich kreative Köpfe ausleben können und die richtigen Ressourcen und Services zur Verfügung stehen. Zusammenarbeit, Vernetzung und unkonventionelle Methoden sind essenzielle Zutaten. So werden neuartige Arbeitsumfelder, die das berücksichtigen, zu an-

ziehenden und inspirierenden Standorten. Sie bieten vertrauensvollen Raum für Austausch, Experimente und Entfaltung, den Zugang zu gemeinsam genutzter Infrastruktur und überwinden unternehmerische Grenzen. Sie sind einzelne Spielräume innovativer, smarter Regionen und stimulieren in ihrem Zusammenspiel das Entstehen digitaler Mindsets und lebendiger Communities. Coworkings, Makerspaces, OpenLabs oder Innovationswerkstätten laden ein, um gemeinsam innovativ tätig zu sein. Solche neuen Formen von Arbeit und Kooperation finden ihren Ausdruck und lokale Verortung auf vielfältige Art und Weise in Vorarlberg. Beispielhaft sind folgende Initiativen des Spektrums angeführt:



DIE POSTGARAGEN-ARENA IST EINE DER ZAHLREICHEN INSPIRIERENDEN LOCATIONS IN VORARLBERG.

### ➤ POSTGARAGE

Die POSTGARAGE, Leitprojekt und Teil eines größeren Ganzen am CAMPUS V, ist Treffpunkt, Freiraum und Austauschplatz für Start-ups, Corporates und Interessierte. Die Gründungsinitiative Startupland ist dort Anlaufstelle für Start-ups in Vorarlberg und unterstützt und vernetzt umfassend. „MacherInnen“ mit ihren skalierbaren Startup-Ideen können sich im Rahmen von Ausschreibungen für ein POSTGARAGEN-Ticket bewerben, das u. a. einen kostenfreien flexiblen Arbeitsplatz im Coworking-Bereich der POSTGARAGE und individuelles Coaching beinhaltet. Elf Start-ups sind bereits „eingezogen“ und tüfteln an ihren Ideen, wie z. B. Fortix, Blackriver oder ImmCo.



### ➤ PLATTFORM V

Plattform V ist eine Open Innovation Initiative, die von Hubert Rhomberg als Verein gegründet wurde. Auf der Plattform im LC Hub in Dornbirn finden Events, Masterclasses und Workshops zu aktuellen Innovationsthemen wie z. B. Künstliche Intelligenz, Mobilität oder Lernen der Zukunft statt. Sie versteht sich als Thinktank, der Wissensaustausch fördert, neue Formate ausprobiert und kooperative Innovationsvorhaben im unternehmensübergreifenden Netzwerk anstößt.

PLATTFORM V BELEUCHTET THEMEN IN VORTRÄGEN UND PROJEKTEN.



#### › IOT-LAB

Europas erstes IoT-Lab für Sensortextilien nahm unlängst seinen Betrieb im Millennium Park Lustenau auf und stärkt Vorarlbergs Rolle als führender Standort für intelligente Textilien. Das Lab der Smart-Textiles Plattform Austria bietet Work- und Coworkingspaces, Anlagen und Werkzeuge für die rasche Prototypenumsetzung für kooperative Entwicklungsprojekte oder Ideenfindungen. Es steht prinzipiell jedem Unternehmen aus allen Bereichen offen.

IM IOT-LAB ENTSTEHEN PROTOTYPEN RUND UM SMARTE TEXTILIEN.

#### › SCHLOSSEREI

Der Office- und Coworking-Space Schlosserei im Steinebach-Areal in Dornbirn versteht sich als weiterer digitaler Stützpunkt. Hier wurde ein altes Industriejuwel, die historische „Alte Schlosserei“, neu belebt und bietet nun ein besonderes Flair und viel offenen Raum für EntwicklerInnen, DesignerInnen und Kreative. Das Angebot der Schlosserei umfasst eigene Büros oder sogenannte Flex- oder Fixdesks im Open-Space mit dazugehörigem Service, Bespielung, gemeinsam nutzbarer Ausstattung und Meetingräumen.



DIE SCHLOSSEREI BIETET EIN KOMPLETTES COWORKING-SERVICE.



#### › INNOVATIONSWERKSTATT DI 2.0

Die Plattform für digitale Initiativen, ebenfalls in der POSTGARAGE beheimatet, wird zur Innovationswerkstatt erweitert. Der Verein erhielt den Zuschlag zur Förderung im Rahmen der gleichnamigen FFG Programmschiene, womit nun zusätzliche Angebote für Unternehmen und Handwerksbetriebe konzipiert, Schul- und Freizeitangebote für Jugendliche im MINT-Bereich geschaffen, das Makerlab und das Rapid Prototyping ausgebaut sowie breiter angeboten werden können. Ziel ist es, Menschen für digitale Ideen zu begeistern und zu befähigen.

DIE DIGITALEN INITIATIVEN STÄRKEN DIE DIGITALKULTUR IM LAND.

# BEKENNTNIS ZUM AUSBAU

EINE LEISTUNGSFÄHIGE BREITBANDINFRASTRUKTUR IST DIE BASIS FÜR DIE SCHNELLE DATENÜBERMITTLUNG, UND DAMIT DIE GRUNDLAGE FÜR DIE GESELLSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG EINER REGION.



➤ In diesem Zusammenhang wird oft von NGA-Netzwerken gesprochen. NGA steht für Next Generation Access. Mit diesem Begriff werden Zugangsnetze bezeichnet, die die auf kupferbasierenden oder koaxialen Infrastrukturen teilweise oder ganz durch Glasfaserleitungen ersetzen. Mit solchen Netzen werden Geschwindigkeiten von mindestens 30 Mbit/s und mehr im Downstream erreicht. Die Vorarlberger Landesregierung bekennt sich zu einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur und zum Ausbau der 5G-Technologie. „Ziel bis zum Ende des Jahres 2020 ist es, eine flächendeckende Versorgung mit 100 Mbit/s zu erreichen,“ erläutert Harald Moosbrugger, Vorstand der Wirtschaftsabteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung. „Dafür wird der Ressourceneinsatz weiter intensiviert und der Ausbau aktiv vorangetrieben.“ Im Jahr 2019 wurden in Vorarlberg rund 500 km Glasfaserkabel verlegt, das entspricht mehr als fünf Mal der Strecke von Bregenz nach Lech am Arlberg.

## SYNERGIEN NUTZEN

Der Ausbau von bestehenden Netzen hin zu NGA-Netzen erfolgt seit Jahren, ist aber mit

erheblichen Kosten, vor allem durch Grabungsarbeiten, verbunden. Diese stellen oft einen limitierenden Faktor für einen raschen Ausbau dar, besonders in ländlichen Gebieten, weil dort die hohen Erschließungskosten auf ein geringes Ertragspotenzial treffen. Dabei sind gerade im ländlichen Raum schnelle Datenverbindungen in Schulen und Gemeindeverwaltungen unerlässlich, um mit den Ballungszentren in Hinblick auf Digitalisierung mithalten zu können. Es ist daher essenziell, Synergien konsequent zu nutzen und die Gemeinden in die Projektierung verstärkt einzubinden.

Ein gutes Beispiel für die Nutzung von Synergien ist die Gemeinde Eichenberg. Im Zuge der Erneuerung der Wasserversorgung in den Parzellen Lutzenreute, Hinteregg, Jungholz und Mühle wurden knapp 8 km Glasfaserkabel mitverlegt. Dadurch wurde es möglich, auch entlegene Parzellen mit einer zukunftsicheren Breitbandtechnologie zu versorgen. „Ohne die Nutzung dieser Synergie wäre ein Glasfaserausbau in diesen Parzellen aufgrund der hohen Kosten nicht realisierbar gewesen“, so Moosbrugger. „Einen wesentlichen Teil zum

➤ Eine intensive Kooperation mit den Gemeinden ist wesentlich für den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur. Deswegen wurde im Land Vorarlberg ein eigenes Kompetenzzentrum für Breitband eingerichtet. Dieses steht den Gemeinden als zentrale Informations- und Serviceplattform jederzeit zur Verfügung. <

**Harald Moosbrugger**  
**Vorstand Abteilung Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten,**  
**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

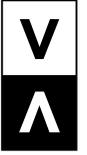
Erfolg trug der Bürgermeister bei, der das Projekt stets proaktiv begleitete und unterstützte.“ Als nächster Schritt werden das Gemeindeamt und die Volksschule an das Glasfasernetz angeschlossen. Weitere Projekte folgen.

## INTENSIVIERUNG DER ZUSAMMENARBEIT

Zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde am 1. Oktober 2019 ein eigenes Kompetenzzentrum für Breitband im Land Vorarlberg geschaffen. Eine der wichtigsten Aufgaben für die nächsten Monate wird es sein, die Kontakte zu den Gemeinden zu verstärken und gemeinsam die aktuelle Situation zu analysieren. Die daraus gewonnenen Informationen sind auch ein wichtiger Input für die in diesem Jahr zu erstellende Netzstrategie. In dieser werden die notwendigen Maßnahmen und Investitionen festgelegt, die die Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit und das weitere Wirtschaftswachstum in der Region bilden werden.

UM SYNERGIEN ZU NUTZEN, FINDET IN VERSCHIEDENEN GEMEINDEN DIE VERLEGUNG VON WASSERLEITUNG UND GLASFASERKABEL IN EINEM ARBEITSGANG STATT.





AUF DEM WEG ZUR DIGITALEN VERWALTUNG WERDEN KOOPERATIONEN, NEUE ANSÄTZE UND PROJEKTE ZWISCHEN LAND UND GEMEINDEN INTENSIVIERT UND WEITERENTWICKELT.

# DIGITALE VERWALTUNG

DIE LANDESVERWALTUNG ENTWICKELT SICH ALS DIGITALER PARTNER FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER SOWIE UNTERNEHMEN KONTINUIERLICH WEITER, UM EFFIZIENTE UND EINFACHE LEISTUNGEN ZU ERBRINGEN.



> Die digitale Transformation der Verwaltung ist kein ausschließliches IT-Thema, sondern zuallererst eine Frage der organisatorischen Abwicklung und betrifft sowohl die Verwaltungen der Gemeinden als auch die des Landes. Ziel unserer neuen Digitalisierungsstrategie ist es deshalb, einen gemeinsamen strategischen und organisatorischen Rahmen für die öffentliche Verwaltung in Vorarlberg zu bieten. <

**Thomas Gayer**  
Vorstand Abteilung Informatik,  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

erklärt der IT-Leiter des Landes. Diesen Veränderungsprozessen wird mit einer adäquaten Organisationskultur begegnet.

So bietet die Digitalisierung erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung, indem Synergien durch standardisierte Technologien genutzt werden. „Mit dem Vorarlberger Portalverbund, einem flächendeckenden Behördennetzwerk, sind beste Voraussetzungen für die weitgehende Automatisierung standardisierbarer Verwaltungsabläufe gegeben“, freut sich Gayer. „Auf dieser Basis wollen wir 2020 mit dem Aufbau eines Bürgerservice-Portals starten und gemeinsam mit den Gemeinden erste Erfolge erzielen.“

> Auch die öffentliche Verwaltung steht im Zeitalter der digitalen Transformation vor der Aufgabe, die Möglichkeiten und Chancen der technischen Entwicklungen erfolgreich zu nutzen. Denn Vorarlberg als attraktiver Lebensraum und dynamischer Wirtschaftsstandort ist auf eine leistungsfähige Verwaltung angewiesen. Verwaltung soll sich deshalb durch schnelle, einfache, sichere, barrierefreie und kostengünstige Abläufe auszeichnen. Prozesse der Digitalisierung sind bereits seit längerem in Umsetzung. Eine richtungsweisende Maßnahme von Land und Gemeinden stellte die Schaffung eines gemeinschaftlichen Rechenzentrums als wesentliche Voraussetzung für alle weiteren Schritte im Bereich der Digitalisierung dar.

Weitere Meilensteine auf dem Weg zur digitalen Verwaltung sind realisierte Projekte wie die E-Vergabe, das gemeinsame Dokumentenmanagementsystem von Land und Gemeinden V-DOK oder das Vorarlberger Geoinformationssystem VOGIS. Durch sie ist Vorarlberg hinsichtlich gemeinsamer digitaler Verwaltungsabläufe von Land und Gemeinden neben dem Bundesland Wien heute in führender Position. „Um die gute Stellung weiter zu festigen und auszubauen, muss der eingeschlagene Kurs unter Einbindung sämtlicher relevanter Akteure weiter konsequent fortgesetzt werden“, betont

Thomas Gayer, Leiter der Informatikabteilung im Amt der Vorarlberger Landesregierung.

Dazu wurde eine eigene Digitalisierungsstrategie der Verwaltung ausgearbeitet und im letzten Jahr in der Landesregierung beschlossen. Viele unterschiedliche Maßnahmen finden sich darin, die alle Bereiche der Verwaltung umfassen und sich den vier Handlungsfeldern Dienstleistungen, Daten, Organisationskultur und Gesellschaft zuordnen lassen.

**WEITERER DIGITALISIERUNGS-AUSBAU**  
Digitalisierung von Verwaltungsleistungen bedeutet, die Prozesse innerhalb der Verwaltung und zwischen den unterschiedlichen Bereichen der Verwaltung zu optimieren und durchgängig digital zu gestalten. Voraussetzungen dafür sind neben einem transparenten, sorgfältigen Umgang mit digitalen Daten, ein vereinfachter Austausch der Daten zwischen den verschiedenen Bereichen bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Datenschutzes. Die Digitalisierung im öffentlichen Bereich erfordert daher sowohl den Ausbau der digitalen Infrastrukturen als auch eine entsprechende Gestaltung der Rahmenbedingungen. „Die digitale Transformation in der Verwaltung ist zuallererst eine Frage der organisatorischen Abwicklung und Kultur und erst in zweiter Linie eine Frage der eingesetzten IT-Tools“,

# KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

KÜNSTLICHER INTELLIGENZ BEGEGNEN WIR LÄNGST IN UNSEREM ALLTAG. DER DIH WEST BESCHÄFTIGT SICH DIE NÄCHSTEN DREI JAHRE DAMIT, WIE DIESE BEDEUTENDE TECHNOLOGIE VON KMU GENUTZT WERDEN KANN.



➤ Der Digital Innovation Hub West, kurz DIH West, ist ein Kompetenz-Netzwerk aus Forschungseinrichtungen, Standortagenturen und Interessensvertretungen aus Vorarlberg, Tirol und Salzburg. Ziel ist es, KMU in Westösterreich bei der digitalen Transformation zu unterstützen und ihr Innovationspotenzial zu stärken. Dazu wird ihnen ein optimaler Zugang zum Know-how und den Leistungsangeboten der beteiligten Partner wie der Universität Innsbruck, der FH Vorarlberg, der Universität Salzburg oder Fraunhofer Austria durch verschiedene Aktivitäten ermöglicht.

## DIREKTE UNTERSTÜTZUNG

Ausgerichtet auf den Bedarf der KMU in den drei Bundesländern fokussiert der DIH West auf die beiden Anwendungsgebiete Industrie 4.0 für produzierende Unternehmen und E-Services für Unternehmen aus Tourismus, Gewerbe und Handel. Die Unternehmen sollen befähigt werden, Geschäftsmodelle digital zu transformieren, Technologien im Kontext des eigenen Geschäfts auszuwählen, sie umzusetzen und laufend weiterzuentwickeln. Künstliche Intelligenz und „Security“ sind dabei die beiden

Querschnittsthemen, die sowohl für Industrie 4.0 als auch für E-Services von zentraler Bedeutung sind. Künstliche Intelligenz und Data Analytics sind Enabler, um aus Daten digitale Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Gleichzeitig stellt die Sicherstellung der Qualität und Sicherheit dieser Komponenten noch eine Hürde dar. Deshalb soll auch das Bewusstsein für Softwarequalität und -sicherheit gefördert werden und zu Wettbewerbsvorteilen führen.

## NEUE PRODUKTE

Neben Information, individueller Beratung und speziell zugeschnittener Weiterbildung konzentrieren sich die Aktivitäten des DIH West insbesondere auf die thematische Vernetzung von KMU mit Forschungseinrichtungen, um Innovationen und Projekte zu generieren. Schließlich werden die Ergebnisse in standardisierte, bedarfsgerechte Angebote für KMU in Form von Leitfäden, Baukastensystemen, Softwaretools etc. transferiert. Begleitend erhalten KMU individuelle Coaching- und Unterstützungsmaßnahmen und den Zugang zu relevanter Forschungs-Infrastruktur. Angegangen werden Themen wie Digitaler Zwilling,

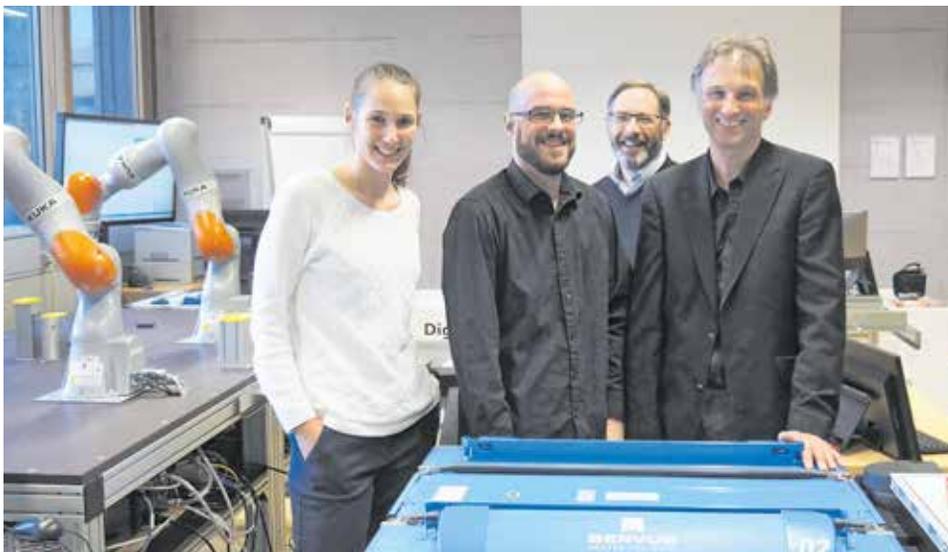
> Eine Kernaufgabe der Digital Factory Vorarlberg ist es, Unternehmen bei der Umsetzung von digitalisierten Abläufen zu unterstützen. Im DIH West stellen wir unsere Kompetenzen und Infrastruktur für gemeinsame Projekte mit KMU zur Verfügung und bieten maßgeschneiderte Möglichkeiten zur Ausbildung und Weiterqualifizierung der Mitarbeitenden. <

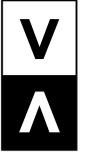
**Robert Merz,**  
Leiter der Digital Factory der FH Vorarlberg

kollaborative Robotik, E-Tourismus, Digital Health, Open BIM, Virtual Reality, Datenanalyse und Künstliche Intelligenz mit dem Ziel, die passenden Technologien für die eigene Innovation zu nutzen. Für diese Bereiche besteht große Forschungskompetenz an den wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital nimmt DIH West unter dem Fokus „Digital Innovation“ auf die Roadmap der Digitalen Agenda für 2020 bis 2022 auf und koordiniert die Umsetzung im Lande. „Der wissenschaftliche Part im Land ist bei uns an der Digital Factory der FH Vorarlberg angesiedelt. Gemeinsam mit v-digital informieren wir demnächst interessierte Vorarlberger KMU über unsere Leistungen und die Möglichkeiten einer Projektbeteiligung im DIH West“, erklärt Robert Merz, Leiter der Digital Factory Vorarlberg. Der DIH West wird im Rahmen des FFG Programms „Digital Innovation Hubs in Österreich“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Digitalisierung gefördert.

DIE DIGITAL FACTORY VORARLBERG UND V-DIGITAL SORGEN FÜR EXPERTISE UND OPTIMALE SERVICES FÜR VORARLBERGER KMU IM DIH WEST.





# FACHKRÄFTE FÜR VORARLBERG

MIT CHANCENLAND VORARLBERG 2.0 WIRD DIE BEREITS BESTEHENDE INITIATIVE UM EINEN DIGITALISIERUNGSSCHWERPUNKT ERWEITERT. DADURCH SOLLEN VORARLBERGER UNTERNEHMEN VOR ALLEM BEI DER REKRUTIERUNG VON IKT-FACHKRÄFTEN VERSTÄRKT UNTERSTÜTZT WERDEN.



> Das Netzwerktreffen ist eine tolle Plattform, um Vorarlberger Technik-Studierende in einem kreativen, lockeren Rahmen kennenzulernen und uns als innovatives, familiengeführtes und attraktives Softwareunternehmen zu präsentieren. Dornier Electronic bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Technikbegeisterte. Darauf möchten wir die Studierenden aufmerksam machen. <

**Sara Hämmerle, Head of Human Resources, Dornier Electronic GmbH**



> Ich war schon mehrere Male bei den Netzwerktreffen in Bregenz und an meinem Studienort Leoben dabei. Am Event schätze ich, dass ich mich direkt mit Vertretern renommierter Unternehmen austauschen und Bekanntschaften vertiefen kann, zudem treffe ich Studierende anderer Universitäten. <

**Andreas Gassner, Student Industriemotorenbau, Montanuniversität Leoben**

BEI DEN NETZWERKTREFFEN INFORMIEREN SICH STUDIERENDE IN SPIELERISCHER ATMOSPHÄRE ÜBER DIE KARRIEREMÖGLICHKEITEN IN DEN HEIMISCHEN BETRIEBEN.

> Mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel entgegenzusteuern und die Verfügbarkeit von technischen Fachkräften vor Ort zu erhöhen, kommuniziert die Initiative CHANCENLAND VORARLBERG die Attraktivität Vorarlbergs, erfolgreicher ansässiger Unternehmen und insbesondere deren Karriere-Chancen im MINT-Bereich. Die Maßnahmen reichen von der Bewerbung des Lebens- und Karrierestandorts Vorarlberg über die internationale Rekrutierung von Fachkräften bis hin zur Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für Technik und technische Berufe. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Rückgewinnung auswärtig Studierender für den regionalen Arbeitsmarkt.

Das Angebot stößt auf breite Akzeptanz seitens der heimischen Unternehmen: Insgesamt sind rund 60 Vorarlberger Unternehmen und 300 Studierende regelmäßig an Aktivitäten und Veranstaltungen beteiligt. Darunter befinden sich sowohl alle großen Leitbetriebe als auch viele kleine und mittelständische Unternehmen.

## KARRIERE UND NETZWERKEN

Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen von CHANCENLAND VORARLBERG sind die Netz-

werktreffen, die an österreichischen Studienorten mit einer großen Anzahl an Technik-Studierenden aus Vorarlberg durchgeführt werden. Die Netzwerktreffen ermöglichen Karriere und Austausch in ungezwungenem Setting und bringen die Studierenden in lockerer Atmosphäre in Kontakt mit Personalverantwortlichen, TechnikerInnen, Produkten, Materialien, Technologien, Prozessen und der Arbeitskultur der heimischen Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen.

## CHANCENLAND VORARLBERG 2.0

Zurzeit sind so gut wie in allen Bereichen technisch qualifizierte Fachkräfte gefragt, jedoch vor allem für Fachgebiete der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Daher ist zur noch besseren Unterstützung der Vorarlberger Betriebe geplant, die bestehende Initiative CHANCENLAND VORARLBERG um einen Digitalisierungsschwerpunkt zu erweitern und fokussierte Maßnahmen zur Rekrutierung von IKT-Fachkräften zu setzen. Dadurch soll ein Beitrag für den nachhaltigen Erfolg der Region und deren internationale Positionierung geleistet und die Attraktivität des Standorts Vorarlberg für digitale Fachkräfte erhöht werden.





DER AUSTAUSCH DER REGIONALEN SZENE IST EIN WICHTIGES ANLIEGEN VON V-DIGITAL.

# EINDRÜCKE VOM PROZESS

EIN EINBLICK IN DAS SERVICE, DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR, KOOPERATIONEN UND BISHERIGE VERANSTALTUNGEN VON V-DIGITAL.

➤ Die Digitale Agenda Vorarlberg definiert die fünf Arbeitsschwerpunkte „Mensch“, „Wirtschaft“, „Ökosystem“, „Infrastruktur“ und „Verwaltung“. Die zentrale Koordination der ersten drei Arbeitsbereiche übernimmt v-digital. Dazu wurden u.a. die Impulsgruppen „Wirtschaft & Ökosystem“ sowie „Mensch & Bildung“ als Thinktank für die Entwicklung der aktuellen und zukünftigen Schwerpunkte eingerichtet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Interessensvertretungen, Institutionen und Unternehmen bringen sich darin ein. Gemeinsame Workshops bearbeiteten u.a. die Themen Start-ups, KMU und Digitalisierung, digitale Grundbildung sowie

Aus-, Fort- und Weiterbildung des Lehrpersonals als auch von MitarbeiterInnen, welche die Grundlage für künftige Maßnahmen bilden.

Die Handlungsfelder „Infrastruktur“ und „Verwaltung“ fallen in den Bereich der hoheitlichen Maßnahmen und werden deshalb im Amt der Vorarlberger Landesregierung koordiniert und umgesetzt.

## AKTIVER DIALOG

Zu einem weiteren Arbeitsbereich von v-digital zählt es, eine breitere Meinung einzuholen und zu diskutieren und in offener Atmosphäre die

Möglichkeit zum Netzwerken zu bieten. Dazu lädt v-digital regelmäßig zum „v-digital meetup“, um einen aktiven Dialog zu schaffen und zu organisieren. Ein Austausch fand bereits zu den aktuellen Themen „Start-up & Innovation“, „Smart City“ und „IoT Security in Industrie 4.0“ statt. Darüber hinaus unterstützt v-digital Formate, die zu den Schwerpunkten passen und bringt sich mit Workshops und Vorträgen aktiv in Plattformen und Communitys ein, die die Digitalisierung in Vorarlberg vorantreiben.

## KOOPERATIONEN

Gerade für eine kleine Region sind Netzwerke und Kooperationen von großer Bedeutung. Darum kümmert sich die Koordinationsstelle auch aktiv um Vernetzung, Kooperation und Austausch – sowohl regional als auch überregional. So ist v-digital u.a. bereits eingebunden in die Internationale Bodensee Hochschule (IBH), das Netzwerk von BodenseeMittelstand 4.0 (BoMi), die Plattform für digitale Initiativen, die Plattform Industrie 4.0 Österreich, die Digitalisierungsagentur Austria (DIA), den Digital Innovation Hub West (DIH West) und die Plattform V.



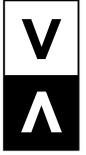
EXPERTEN INFORMIEREN BEI DEN MEETUPS ZU RELEVANTEN DIGITALEN THEMEN.



WISSENSAUSTAUSCH UND KOOPERATION ÜBER DIE GRENZEN HINWEG ZÄHLEN ZU DEN V-DIGITAL-SERVICES.



DIE VERSCHIEDENEN IMPULSGRUPPEN SCHLAGEN KONKRETE UMSETZUNGSMASSNAHMEN VOR.



# EIN JAHR V-DIGITAL

NEBEN DER UMSETZUNG UND KONTINUIERLICHEN WEITERENTWICKLUNG DER DIGITALEN AGENDA VORARLBERG LIEGT DER HAUPTFOKUS VON V-DIGITAL AUF DER UNTERSTÜTZUNG DER HEIMISCHEN UNTERNEHMEN IN BEZUG AUF DIGITALISIERUNG.



➤ Die Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital wurde vor einem Jahr ins Leben gerufen. Die Idee dazu stammt aus der Digitalen Agenda Vorarlberg, in der das Land Vorarlberg die Zielsetzungen und Handlungsfelder definierte, um die digitale Transformation zu begleiten und aktiv mitzugestalten. Die Aufgabe von v-digital liegt in der Umsetzung der Digitalen Agenda sowie deren kontinuierlicher Weiterentwicklung. Dafür wurden im ersten Jahr von v-digital bereits entsprechende Strukturen und Netzwerke geschaffen, erste Projekte durchgeführt, zahlreiche Presse- und PR-Aktivitäten

gesetzt und diverse Veranstaltungen realisiert. Ein Eindruck über die Aktivitäten der Koordinationsstelle ist auf der im Oktober 2019 live gegangenen Website [www.v-digital.at](http://www.v-digital.at) ersichtlich.

„Viele Player und Akteure sind mit den Projekten der Digitalen Agenda betraut. Sie sind nicht nur wichtige Kompetenzträger, sondern auch Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen. Die Zusammenarbeit funktioniert außerordentlich gut. Auch die Schwerpunkte und Projekte für die weitere Arbeit sind aus diesem Netzwerk heraus entstanden“, erläutert Andreas Salcher, Leiter der Koordinationsstelle Digitalisierung v-digital.

**UNTERSTÜTZUNG VON DIGITALINITIATIVEN**  
Ein wichtiges Thema von v-digital ist die Unterstützung der digitalen Transformation in der Wirtschaft – sprich die Nutzung digitaler Technologien für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Insbesondere die Unterstützung von Unternehmen bei der Erschließung von Fördermitteln für Innovations- und Technologieprojekte ist hier zu nennen. Darüber hinaus unterstützt v-digital diverse Digitalinitiativen und „junge“ Formate am Standort. „Unsere Aufgabe als Koordinationsstelle ist es insbesondere Aktivitäten, Initiativen und Projekte Dritter in der Region zu fördern.“ Ein Beispiel hierfür ist die Plattform für digitale Initiativen, die ih-

**VORARLBERGER UNTERNEHMEN  
KÖNNEN AUF DAS SERVICEANGEBOT  
VON V-DIGITAL ZURÜCKGREIFEN.**

> Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die digitale Transformation im Land aktiv mitzugestalten und Unternehmen auf ihrem Weg der digitalen Transformation bestmöglich zu unterstützen. Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen, die sich bisher nicht mit dem Thema Digitalisierung auseinandergesetzt haben, sollen erreicht werden. <

**Andreas Salcher,  
Leiter Koordinationsstelle  
Digitalisierung v-digital**

rerseits Veranstaltungen wie den Umma Hüsla Hackathon, den Scrum Club Dornbirn und das Kids OpenLab organisiert, im Rahmen des „Mutterschiffs“ einen Makerspace betreibt und vieles mehr. Weiters wurde beispielsweise gemeinsam mit der Smart-Textiles Plattform Austria mit der „wecon 2019“ die erste internationale Wearables Conference im Bodenseeraum organisiert.

## FOKUS AUF INNOVATION

Der Fokus der nächsten Jahre liegt im Bereich „Forcierung digitaler Innovation“. Im Zuge dieses Fokusthemas werden eine Vielzahl von Projekten weiter vorangetrieben und initiiert. Das beinhaltet beispielsweise das länderübergreifende Förderprogramm Digital Innovation Hub West oder auch die Weiterentwicklung der Digital Factory Vorarlberg. Durch den Einsatz digitaler Technologien können durch solche Projekte Wertschöpfungspotenziale genutzt werden. Damit Vorarlberg auch in Zukunft wettbewerbsfähig und als moderne Wirtschaftsregion erfolgreich bleibt.



